



Bekämpfung und Kontrollmaßnahmen

Um das Risiko von Übertragungen von Arbovirosen durch infizierte Reiserückkehrende auf die Tigermücke zu vermeiden und somit zu verhindern, dass eine Weitergabe des Virus auf weitere Menschen erfolgt, ist das primäre Ziel der Kontrollmaßnahmen, die Populationen der Tigermücke gering zu halten oder zu eliminieren. Hier können auch Sie Ihren Beitrag leisten, indem Sie potentielle Brutstätten minimieren. Da die Tigermücke ein Baumhöhlen-Brüter ist, sind potentielle Brutstätten alle natürlichen und künstlichen Klein- und Kleinstbehälter, in denen sich (Regen-) Wasser ansammeln kann.



Pluskota Björn (IfD) Kabs e.V.



Pluskota Björn (IfD) Kabs e.V.



Pluskota Björn (IfD) Kabs e.V.

Damit sich abgelegte Eier nicht vollständig entwickeln können, sollten folgende Maßnahmen regelmäßig durchgeführt werden:

- Entleeren Sie Behälter mindestens 1x wöchentlich und schrubben Sie diese aus. Die Eier haften sehr fest. Dadurch können sich auch mögliche Larven nicht vollständig entwickeln
- Decken Sie Behälter ab, zum Beispiel: engmaschige Netze über Regentonnen spannen; leere Zaunpfähle mit Sand oder Zement auffüllen; Blumenuntersetzer mit Sand auffüllen
- Lagern Sie Behälter unter einem Dach, oder so, dass sich keine Pfützen bilden können, zum Beispiel: über Kopf lagern; alte Autoreifen halbieren, oder mit Löchern versehen, so dass das Wasser abfließt

Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung der asiatischen Tigermücke sind hier einsehbar:

www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/Document_derivate_00015125/Handlungsempfehlung_Konzeptpapier_Ae-albopictus_19-04-2016_V2.pdf

Eine frühzeitige Identifizierung der Tigermücke ist außerdem von Vorteil. Wenn Sie eine Mücke einfangen, die der Beschreibung entspricht können Sie diese Mücke oder ein entsprechendes Foto das TIGER Projekt oder den Mückenatlas senden, die diese Mücke dann eindeutig bestimmen werden.

Weitere Informationen

[TIGER Projekt: Mücken melden](#)

[Mückenatlas: Mücken melden](#)

